

Jahreshaupttagung 2025

von Christ und Friseur
vom 14.-16. Juni 2025
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a,
07422 Bad Blankenburg

Herbsttagung 2025

von Christ und Friseur
11.-13. Oktober 2025
in der Tagungsstätte Hohe Rhön
Fischzucht 1-9
97653 Bischofsheim a. d. Rhön

Jahreshaupttagung 2026

von Christ und Friseur
vom 30. Mai.-1. Juni 2026
im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a,
07422 Bad Blankenburg

Herbsttagung 2026

von Christ und Friseur
17.-19. Oktober 2026

Tagungsort ist noch nicht bekannt!

Christ & Friseur

Frühjahr 2025

122. Jahrgang - 1



Inhalt

Editorial	S. 3
Einladung nach Bad Blankenburg	S. 4
Programm	S. 5
Zeitstrahl der deutschen Nachkriegsgeschichte	S. 6
Mut zum Beten	S. 12
Urlaub - mal anders	S. 13
Jahreslosung	S. 13
Mode	S. 14
Buchtipps	S. 18
Einladung nach Bischofsheim	S. 19
Termine	S. 20

Informationsblatt der Vereinigung Christlicher Friseure in Deutschland
3-4 Ausgaben im Jahr

Homepage: www.christ-friseur.de

Vorsitzender: Erich Schuh Südhangstr. 20
74906 Bad Rappenau-Treschklingen Tel.: 07268 919411
Schuh@christ-friseur.de
Impressum: Erich Schuh, Gunter Vittinghoff, Hans-Martin Trautwein
Redaktion: H.-M. Trautwein Marktstr. 18 70372 Stuttgart
E-Mail s.hm.trautwein@t-online.de
Finanzen: Ab 1.01.2024 Susanne Trautwein, Marktstr.18, 20372 Stuttgart
Bankverbindung: Vereinigung Christlicher Friseure
Konto IBAN: DE 85 4476 1534 0865 3866 01

„Die Berichte geben nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion wieder“

Bezugspreis: Jährlich 12.00 €

Herzliche Einladung

**Zu unserer Herbsttagung von Christ und Friseur vom
11. bis 13. Oktober 2025
in der Tagungsstätte Hohe Rhön
Fischzucht 1-9 97653 Bischofsheim**



Anmeldeschluss 15. August 2025

**Weitere Anmeldungen je nach
Zimmerbelegung möglich**

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de

**Bei Abmeldungen müssen wir Stornokosten in Rechnung stellen.
Wir bitten um Verständnis!**



Lieben, was das Zeug hält: Wie Gott unser Herz verändert

von Frank Heinrich

"Unter einem reifen Glaubensleben hatte ich mir lange vorgestellt, mehr zu beten, geregelter in die Stille mit Gott zu finden, die Bibel intensiver zu studieren, geistliche Bücher zu lesen, christliche Seminare zu besuchen, mich stärker zu engagieren und schlechte Angewohnheiten abzulegen ... Doch dann entdeckte ich,

dass ich auf diesem Weg durchaus nicht liebevoller wurde. Höchste Zeit also, an meinem ‚Liebesleben‘ zu arbeiten!" Frank Heinrich Dieses Buch ist kein romantisches Plädoyer für mehr Nettsein. Vielmehr beschäftigt der Autor sich mit dem Geheimnis der Liebe Gottes und ihren revolutionären Auswirkungen. Vom Leben ist die Rede und von ganz unterschiedlichen Menschen: von seltsamen Heiligen, frustrierten Frommen und kaputten Chaoten. Wir sollen lieben, was das Zeug hält. Das ist möglich, weil Gott uns mit seiner Liebe "infiziert" und unser Herz verändert. Den Rest können wir lernen. Und wir wollen lieben, was das Zeug hält - damit die Welt um uns herum uns wieder an der Liebe als Gottes Kinder erkennt.

Liebe Berufsfreunde

Nun haben wir auch schon wieder das erste Drittel unsers Jahres verlassen. Nach der Wahl zum neuen Bundestag zeichnen sich erste Ergebnisse zur Regierungsbildung ab. Ich glaube, die Spannung und Erwartung in die neue Regierung sind sehr hoch. Unsere Demokratie lebt ja auch von den Wechselbädern des gesellschaftlichen Empfindens. Die immer schneller werdende Säkularisierung der Gesellschaft zeigt ihre Spuren. Die Vielfalt in unserem menschlichen Zusammenleben bedeutet für jeden von uns auch eine Öffnung für Menschen, die einen anderen Lebensstil bevorzugen. Die Menschen, die sich zu einer Kirche bekennen werden weniger und Deutschland wird zusehends zum Missionsland. Die Zuwanderung in unser Land stellt uns vor nicht vorhersehbare Herausforderungen. Dabei ist es nicht damit getan, den „Anderen“ die anfallenden Aufgaben in die Schuhe zu schieben.

Weil wir unsere kulturellen Wurzeln kennen, erwächst daraus eine große Aufgabe für uns. Die verändernde Gesellschaft verliert immer mehr den Halt, den eine Gesellschaft bedarf, um die Zukunft zu meistern. *Ohne Wurzel lebt kein Baum.* Durch unser Leben verkörpern wir auch unsere eigene Identität. Da stellt sich mir die Frage: Merken Menschen in unserem Umfeld, dass Jesus der Herr unseres Lebens ist? Der Kirchentag in Hannover kann eine Chance darstellen, Glauben wieder sichtbar zu machen, vor allem auch für Menschen, die aus anderen Kulturen zu uns gekommen sind. Aber unseren eigenen Standpunkt dürfen wir nicht nur in den Events der Kirchen verpackt weiterreichen. Das eigene Statement ist gefragt. Immer wieder mache ich sehr gute Erfahrungen, wenn ich mit anderen Menschen über meinen persönlichen Glauben an Jesus spreche. Oft Erstaunen, aber auch Neugier und Unwissenheit eröffnen Möglichkeiten, unser Herz für die Mitmenschen zu öffnen. Gesellschaftliche Missstände aufzuzeigen und Ökoprobeme zu diskutieren sind da meistens nicht zielführend. Ausgelaugte und leere Herzen brauche unsere persönliche Zuneigung. Und dort eröffnet sich für uns die Chance unseren Glauben zu bekennen. Nicht kompliziert, sondern ganz einfach, so wie ich mein Leben mit Jesus führe.

**Die Welt ist bunt – und eine der bunten Perlen stellen wir dar.
Sind wir uns dessen bewusst?**

Nun lebt unsere Vereinigung schon im Jahre 121. Da gibt es nicht schon wieder neues aus der Geschichte zu berichten. Oder Doch? Unser mehrteiliger Geschichtsabriss aus den letzten Heften soll eine Zusammenfassung erhalten. Quasi unsere zeitliche Legende der letzten 120 Jahre in Heftform gefasst. Das ist der Wunsch des Vorstandes dies zu realisieren. Da dies mit zusätzlichen finanziellen Ausgaben verbunden ist habe ich eine Bitte: Wer ist bereit, dieses Heft zu sponsern? Für eine Rückmeldung auf unserem Konto wären wir dankbar.

Wir freuen uns schon jetzt auf die nächste Tagung in Bad Blankenburg.
Herzlichst Euer Erich Schuh

Herzliche Einladung zu unserer Jahreshaupttagung vom 14.-16.Juni 2025



im Evangelischen Allianzhaus Bad Blankenburg
Esplanade 5-10a 07422 Bad Blankenburg

Das Evangelische Allianzhaus mit seinem umfassenden Gebäudekomplex, liegt am Fuß der Burg Greifenstein in ruhiger Lage, nahe dem Stadtzentrum.

Die Anreise sollte möglichst bis Samstagabend sein.
Bitte melden Sie sich möglichst schnell an.

Weitere Anmeldungen je nach Zimmerbelegung möglich

Gunter Vittinghoff
Grabenstr. 15
74567 Crailsheim
Tel.: 07951-9634523
Mail: gunter-vittinghoff@t-online.de



Tiger Eye

Bei dieser Variante haben Locken ihren großen Auftritt: Dafür werden die Haare des Oberkopfs mit einem Glätteisen gelockt. Mit einem festen Wachs wird die stark texturierte Frisur mit den Fingern gestylt und mit einem Haarspray fixiert.

Urban Safari

Die kompakte Grundlinie steht bei diesem angesagten Look im Focus. Chunky Highlights unter dem Deckhaar und ein Glossing in einem irisierenden Brauntönen auf dem gesamten Haar verleihen dem Look Leichtigkeit. Für diesen Style werden die Haare über die Rundbürste glatt geföhnt. Mit etwas Powderspray am Ansatz und einer Shingecreme für die Längen und Spitzen wird die Frisur in die gewünschte Form gestylt und mit einem flexiblen Haarspray fixiert.



Into the Wild

Einen Hauch 80s versprüht diese Variante, und die strukturierte Stufung des Haarschnittes macht es möglich. Für dieses lockige Styling werden die feuchten Haare mit einer Curlcreme und dem Diffusor trocken geknetet. Mit den Fingern und einem Mattwachs wird die lockere Textur gestylt und mit einem flexiblen Haarspray fixiert.





Born Free

Leichtes Ansatzvolumen und ein hipper Schwung in den Spitzen kreieren einen absolut angesagten Wow-Look. Die Helligkeit wurde durch eine Wetbalayage in Längen und Spitzen erzeugt. Anschließend wird der Ansatz in einem Mittelblond/Braun-Gold coloriert. Die Längen und Spitzen erhalten ein Glossing in sandigem Beige

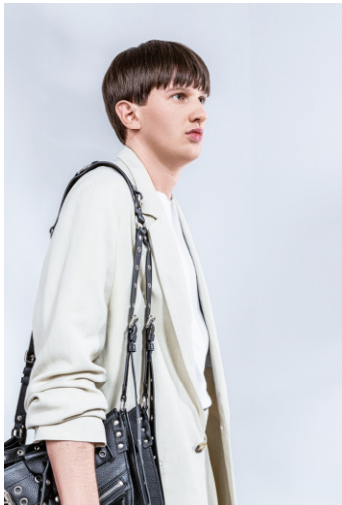
Jungle Love

Durch die starke Stufung der Deckhaare ist dieses voluminöse und lebendige Styling möglich. Dafür werden die Haare mit dem Glätteisen großzügig gewellt. Mit Powderspray wird die Frisur mit den Fingern locker aufgerissen und anschließend mit Haarspray fixiert.



New Simplicity

Geradlinig und kompakt setzt dieser Look ein markantes Statement. Leicht aufgehellte Slices im Stirnbereich sowie eine Naturtonveredlung in einem Hellbraun/Natur-Matt bringen zusätzlich Spannung hinein. Für diesen Look werden die Haare im natürlichen Fall glatt geföhnt. Mit einem Shinewachs wird die Frisur locker und natürlich gestylt.



Programm der Tagung vom 14.-16.Juni 2025 in Bad Blankenburg

Samstag, 14.Juni 2025
18.00h Abendessen

19.30h Begrüßung
Mitgliederversammlung - die neue Satzung wird vorgestellt,

Sonntag, 15.Juni 2025
7.30h – 9.30h Frühstück
10.00h Gottesdienst im Ort

12.00h Mittagessen

14.00h Fahrt nach Oberweissbach zum Fröbelturm

18.00h Abendessen

19.30h Abendmahl
Kreatives Malen!

Montag, 16.Juni 2025
7.30h – 9.30h Frühstück
evtl. Zimmer räumen

10.00h Fachthema: Hellerfärben

12.00h Mittagessen und Abschluss der Tagung

Zeitstrahl der deutschen Nachkriegsgeschichte

Erich Schuh, 01.05.2025



Ein Abriss der Ereignisse vom Ende des zweiten Weltkriegs bis 1955.

Dabei handelt es sich nur um Auszüge der Geschichte ohne Vollständigkeitsanspruch.

Als am 08. Mai 1945 die Kapitulationsurkunde unterzeichnet wurde gab es völlig unterschiedliche Ansichten, wie das neue Europa auszusehen hätte. Das zerstörte Deutschland auf der einen Seite, die Ziele der Alliierten auf der anderen.

Bevor Adolf Hitler am 30. 03.1945 im Führungsbunker in Berlin Selbstmord beging bestimmte er Großadmiral Karl Dönitz zu seinem Nachfolger. Er wurde für die letzten Tage des dritten Reiches zum Reichspräsidenten. Nun fiel dem fanatischen Hitleranhänger die schwierige Aufgabe zu, den Waffenstillstand vom 08. Mai 1945 zu organisieren. Entsprechend dem Wunsch der vier Siegermächte kam es zur Aufteilung in die sog. Besatzungszonen. Bald stellte sich heraus, dass die politischen Ziele der Westmächte sich nicht deckungsgleich auf die Sowjetische Besatzungszone übertragen ließ. Somit konnte das Kriegsende nicht gleichzeitig für alle Deutsche als Befreiung angesehen werden. Nach der Vereinbarung der Siegermächte sollten alle Deutsche aus den Ostgebieten in sozialverträglicher Form ihre Heimat verlassen und in Deutschland angesiedelt werden. Die Sowjetunion hielt sich nicht an die Vereinbarungen und es kam zur Vertreibung von über 12 Millionen Deutschen, die unter furchtbaren Bedingungen ihr Eigentum verlassen mussten. Durch diese Maßnahme hoff-

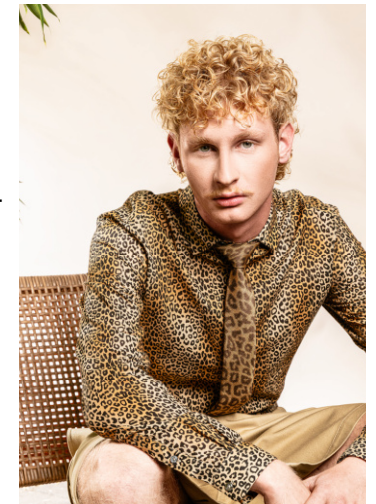


Huntress

Besonders stylish ist diese Variante, bei der die Haare mit einem Lockenstab in verschiedene Lockenformen gecurld werden. Die Haare am Oberkopf und an den Seiten werden schmal zurück frisiert und mit großen Spangen fixiert. Anschließend werden die Locken mit den Fingern aufgerissen, um viel Textur zu erzielen. Etwas Powderspray sorgt hier für Griff und eine eher matte Optik.

Explorer

Der seitliche Undercut im Konturenbereich bringt einen urbanen, edgy Twist in diesen angesagten Look. Die permanente Umformung sorgt für Textur und wirkt modern und natürlich. Mit einer Curlcreme wird das Haar mit dem Diffusor getrocknet und mit den Fingern in die gewünschte Form gestylt.



Wild at Heart

Go big gor go home: Für diesen Style werden die Haare mit Stand am Oberkopf nach hinten geföhnt. Mit einem Powderspray wird die lockere Textur mit den Fingern gestylt und mit einem Haarspray fixiert. Die dauerhafte Umformung im Haar sorgt auch hier für den nötigen Halt

Die Trendlooks Frühjahr/Sommer 2025

HYPER SAFARI

Es gibt so viel zu entdecken. Ganz egal ob auf einer langen Reise, einem Kurztrip oder einfach im Alltag. Im Frühjahr/Sommer 2025 gehen wir mit HYPER SAFARI auf eine Entdeckungsreise durchs Leben. Die neue Trendkollektion des Zentralverbandes setzt für die neue Saison auf Textur. Die Haarschnitte leben von Stufungen und Struktur. Locker, lässig und unkompliziert wirken die Looks, unangestrengt und leicht. Die Farben sind allesamt aus der Palette der Natur und unterstreichen durch gezielt eingesetzte Farbtechniken die Texturen.

Wir tragen leichte, fließende Stoffe in Weiß, Creme und Beige. Animalprints lockern die sonst eher monochromen Looks auf. Accessoires in Schwarz und Silber verleihen den Looks Modernität und einen Hauch Punk-Attitüde, die sich auch in den Stylingvarianten der Frisuren wiederfindet.

HYPER SAFARI bringt ein bisschen Wildlife in die Stadt und Chic in die Natur. Entdecken Sie mit uns die kleinen und die großen Dinge, seien Sie neugierig und wild.

Freuen Sie sich mit uns auf die HYPER SAFARI!

Full Glam

Eine stark überzogene Stufung am Oberkopf und Volumen am Ansatz machen diesen Look besonders feminin und glamourös. Ein Glos-sing in einem Hellblond/Gold-Kupfer intensiviert die Naturhaarfarbe und lässt sie strahlen. Mit Ansatzspray und über große Rundbürsten wird das Haar zum Big Hair frisiert.



te Stalin, dass sich das Problem mit den Deutschen von selbst erledigen würde. Doch die Westalliierten verfolgten eine andere Politik, die sich letztendlich als die Bessere herausstellen sollte. Geschickte politische und humanitäre Maßnahmen gaben den Menschen Hoffnung und führten zum Neuaufbau im Westen. Die Sowjetisch besetzte Zone wurde unterdessen gnadenlos ausgebeutet und die Wirtschaft wurde nahezu auf null heruntergefahren. Schon früh deutete sich für Ostdeutschland die politische Form eines Vasallenstaates an.

Was hatte Deutschland nach der Kapitulation zu erwarten und zu bewältigen?

Im ländlichen Raum die Aufnahme der Bewohner aus den zerbombten Städten.

Notdürftige Wiederaufnahme der industriellen Produktion im ländlichen Raum.

Mangelwirtschaft an Lebensmittel und Heizmaterial, sowie den Dingen des täglichen Lebens.

Wohnraumverknappung im ländlichen Raum, bittere Not in den Städten.

Aufnahme der Ostvertriebenen in den schon beengten Lebensraum.

Kaum vorstellbar: Die Jahre von 1945 bis 1948 wurden zu Hungerjahren und Kältejahren. Nur durch einen übermenschlichen Zusammenhalt hat das deutsche Volk diese Herausforderung bewältigt. Es waren die Jahre, des sich neu Findens und Definierens. Millionen von Menschen mussten eine neue Heimat finden. Es wurde zu Tausenden nach Vermissten gesucht. Hundert Tausende Männer befanden sich noch in Gefangenschaft.

Und die Alliierten urteilten in den Nürnberger Prozessen Menschen eines Volkes ab, ohne sich auf die Hintergründe vorbereiten zu können. Ein Volk, das sich verführen ließ, musste nun zuschauen, wie die Sieger ihren Sieg auspielten. Auch die Entnazifizierung der



„normalen“ Bevölkerung wurde in den ersten beiden Nachkriegsjahren vorangetrieben. In dieser Zeit wurden die Weichen gestellt, den kapitalistischen Westen vom kommunistischen/sozialistischen Osten zu trennen. Die späteren Ergebnisse kennen wir als „Eisernen Vorhang“, „Berliner Mauer“ und „Innerdeutsche Grenze“, mit all den schlimmen Folgen wie „Schießbefehl“, „Selbstschussanlagen“ und „Minenfeldern“.



Die in Jalta und Potsdam beschlossenen Dekrete wurden zu auslegbaren Empfehlungen heruntergestuft. So entstanden in den Jahren bis 1949 immer mehr Freiräume, die ein politisches Leben wieder möglich machten. Gewerkschaften wurden genehmigt, die Presse erhielt ihre eingeschränkte Freiheit und Parteien durften wieder gegründet werden. Ziel der Alliierten war es, Deutschland wieder die Fähigkeit zu verleihen in die Völkergemeinschaft aufgenommen zu werden. Dies geschah fortan unter verschiedenen Vorzeichen. Frühzeitig zeigte sich, dass die Sowjetunion „Ihren“ Teil Deutschlands in den Sowjetischen Machtbereich einverleiben wird.

In den ersten Nachkriegsjahren zeigte sich, dass die Reichsmark nur noch eine Währungshülse war. So war es an der Zeit eine neue Währung einzuführen. Im Westen wurde die DM am 18. Juni 1948 eingeführt. Fünf Tage später bekam die SBZ ihre Ostmark. Nun galten auch für die 4 – Sektorenstadt Berlin zwei Währungen. Das führte am 26. Juni 1948 zur Einrichtung der Berliner Luftbrücke, weil die Sowjetunion die Versorgung der drei Westsektoren einstellte. Es konnten keinerlei Waren aus dem Westen nach Berlin transportiert werden. Diese einzigartige logistische Leistung zwang die Sowjetunion nach zehn Monaten am 12. Mai 1949 zur Aufgabe ihrer Haltung und Westberlin mit seinen Einwohnern war gerettet.

Durch die zunehmende Abgrenzung der beiden politischen Blöcke kam es zwangsweise zur Gründung der beiden deutschen Staaten. Am 21. Mai 1949 wurde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland (BRD) verkündet. Es folgte am 29. Mai 1949 die Verkündung der Verfassung der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Der Unterschied liegt schon im Wort der Dokumente; hier Grundgesetz – dort Verfassung. Und gleich kam es wieder zum Eklat. Das Grundgesetz der BRD schloss in der Prä-

✱ Urlaub – mal anders

Einfach mal losgehen, aus deinem Zuhause.

Heute in die eine, morgen in die andere Richtung,
2000 Schritte weit.

Stehenbleiben, in Ruhe schauen.
Dann lauschen, riechen, spüren.

Entdecken, was immer schon da war.
Zum ersten Mal.

Nie wieder wird es, nie wieder wirst du
genauso sein wie in diesem Moment.

TINA WILLMS



Foto: Hillbricht

1. THESSALONICHER 5,21

» Prüft alles
und behaltet das Gute! «

JAHRESLOSUNG 2025



Sorgt euch um nichts, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure Bitten mit Dank vor Gott!

Philippbrief 4,6

MUT ZU BETEN

„Bunnibärsen, Papa! Wesse Farbe?“ Unser kleiner Sohn steht mit ausgestreckter Hand vor mir und erwartet, dass ich ihm ein paar süße Gummibärchen gebe. Da ich ihm, wenn, dann natürlich nicht alle geben werde, frage ich immer: „Welche Farbe möchtest du denn?“ Das hat er sich gut gemerkt und deutet nun mit seiner komplizenhaften Frage „Wesse Farbe?“ an, dass es jetzt wohl nur noch darum gehen kann, welche Farbe die Schlickerei diesmal haben wird. Zumal die zuckerkritische Mama außer Reichweite ist. Ganz schön geschickt, der Kleine! Es gibt in manchen freikirchlichen Gemeinden Gebetskreise, in denen nicht nur konkrete Anliegen vor Gott ins Gebet gebracht werden – sondern Gott wird sogleich auch noch dafür gedankt,

weil er dieses Gebet erhört und die konkrete Not auf jeden Fall gewendet hat. Mir kommt das sonderbar vor. Es handelt sich, wie ich meine, um ein Missverständnis der Aussage von Paulus, dass wir unsre Gebetsanliegen mit Danksagung vor Gott bringen dürfen. Ja, Paulus macht uns Mut zum Beten. Wir brauchen uns nicht in allerlei Sorgen zu verlieren, sondern dürfen alles Belastende vor Gott ins Gebet bringen. Und wir dürfen uns im Gebet auch dankbar daran erinnern, dass und wie uns Gott schon geholfen hat. Allerdings ist Gott nicht unser Komplize, der sich von uns mit frommen Worten oder Taten bestechen ließe. Aber er ist immer unser liebevolles Gegenüber, der uns gerne hilft

REINHARD ELLSEL

ambel alle Deutsche mit ein. Nur so konnte bei der Wiedervereinigung ein politischer Anschluss an die BRD ermöglicht werden. Im Gegenzug sprach man in der DDR von einer Verfassung, die die Grundfesten der DDR verfestigen sollten.

Insgesamt waren die ersten Nachkriegsjahre sehr schwierig. Auch nach der Niederlage waren die Deutschen natürlich Deutsche geblieben. Und nur der unbändige Wille des deutschen Volkes führte zusehends aus der Krise. Es bildete sich im Westen die Soziale Marktwirtschaft heraus. Im Gegenzug entstand im Osten der Sozialistische Arbeiter und Bauernstaat. So ungleich die Voraussetzungen auch waren: Mit der Gründung der beiden deutschen Staaten war die Neuordnung Europas programmiert.

In den Jahren bis 1950 war es für die Deutschen eine vornehmliche Arbeit sich auf dem Boden der Demokratie wiederzufinden. Die gesamte Infrastruktur lag am Boden. Postwesen, Telekommunikation, freie Zeitungen, Parteien und Gewerkschaften. Zudem war die Energieversorgung weitgehend zerstört. Nachschubwege blieben blockiert und Auslandsverbindungen unterlagen dem alliierten Kontrollrat. Da war allerlei Eigeninitiative gefragt. Zudem lebten in diesen Zeiten viele Menschen ohne festen Wohnsitz. Der Wohnraum war bewirtschaftet. Wer nicht von den Behörden erfasst werden konnte, blieb von Hilfen ausgeschlossen. Wohnsitzveränderungen waren gebunden an zukünftige Arbeitsplatzaussichten und Wohnraumzuteilungen. Dabei wurden auch nicht mehr benötigte Arbeitslager in die Bewirtschaftung miteingeschlossen. Durch langsame „Normalisierung der Lage konnte in der BRD am 16. Januar 1950 die Lebensmittelbewirtschaftung abgeschafft werden. Die Bürger der DDR mussten darauf noch warten bis zum 29. Mai 1958.

Die neue DDR hatte es ungleich schwerer im Warschauer Pakt Fuß zu fassen. So war die Mangelwirtschaft im Land überall zu spüren. Folglich



kam es 1953 zu einem Generalstreik, der am 17. Juni durch Panzer der Sowjetischen Armee blutig niedergeschlagen wurde. Bis zur Wiedervereinigung 1990 war dieser Tag ein Nationaler Gedenktag in der BRD.

In den Nachkriegsjahren prägte ein Begriff die Gesellschaft:

Spätheimkehrer! Das waren gefangene Soldaten die noch bis 1955 in der Sowjetunion gefangen gehalten wurden und in den Lagern hart arbeiten mussten. Im Herbst 1955 reiste Bundeskanzler Konrad Adenauer nach Moskau und erreichte auf diplomatischem Wege die Freilassung aller Kriegsgefangenen und Verschleppten. Ein Deal der nur möglich wurde durch Aufnahme von diplomatischen Beziehungen zwischen beiden Staaten.

Durch die verheerende wirtschaftliche Lage in der Sowjetunion waren die Kriegsgefangenen und Verschleppten willkommene und billige Arbeitskräfte. In unserer eigenen Familie waren Spätheimkehrer. Für die deutschen Familien war es eine unerträgliche Belastung noch drei oder fünf Jahre nach Kriegsende keine Zusage auf Beendigung der Gefangenschaft erkennen zu können.

Bedingt durch die Blockbildung hat sich natürlich die militärische Lage total verändert. In den Kapitulationsniederschriften war nie die Rede von einer Wiederbewaffnung Deutschlands.



Am 04. April 1949 wurde der Nordatlantische Verteidigungspakt (NATO) unter Vorsitz der USA gegründet. Bestehend auf der Basis der kollektiven Sicherheit ersetzt das Bündnis sog. Gegenseitigkeitsverträge. Im Mai 1955 erfolgte die Aufnahme der BRD als Vollmitglied. Die Reaktion des Ostens erfolgte fast postwendend. Es

kam zur Gründung des Warschauer Paktes. Dort wurde die DDR - Vollmitglied. Voraussetzung hierfür waren die Schaffung zweier Armeen in den deutschen Staaten: Die *Nationale Volksarmee* für die DDR und die *Bundeswehr* für die BRD. Das setzt aber die Souveränität der beiden deutschen Staaten voraus. Über den Deutschlandvertrag von 1952 wird die Bundesrepublik am 05. Mai 1955 ein souveräner Staat. Im Oktober 1955 erhält auch die DDR ihre volle Souveränität. Damit enden in beiden Staaten die Besatzungsbestimmungen der Siegermächte. Einschränkend ist zu erwähnen, dass diese Verträge ohne einen gültigen Friedensvertrag geschlossen wurden. Das erleichterte in den 90er Jahren die Schaffung eines gemeinsamen Deutschlands.

Um das zu erreichen, was in diesen Jahren geschaffen wurde, war ein hartes politisches Ringen notwendig. Die Bindung der beiden deutschen

Staaten an den jeweiligen politischen Partner führte auch zu starken politischen Konflikten innerhalb der Lager. Bis zum beschriebenen Zeitraum war es noch möglich zwischen den beiden Staaten frei zu reisen. Das sollte sich mit der Verfestigung der politischen Systeme in den nächsten Jahren ändern.

Fast parallel zur Entstehung der Bundesrepublik Deutschland erfolgte am 14. Mai 1948 die Gründung des Staates Israel. Nach dem Geschehen während des Dritten Reiches am jüdischen Volk war es eine besondere Herausforderung sich wieder die Hände zu reichen. Doch kam es von westdeutscher Seite schon am 10. September 1952 zu einem ersten Wiedergutmachungsabkommen zwischen Israel und der Bundesrepublik. Geschlagene Wunden konnten dadurch jedoch nicht gelöst werden. Das brauchte echte Versöhnung – und Versöhnung braucht die menschliche Hinwendung und viel Zeit.

Ein erster Versöhnungsakt der Kirchen kam schon am 18./19. Oktober 1945 von den evangelischen Kirchen zustande. In Stuttgart traf sich der Rat der Evangelischen Kirchen in Deutschland mit Vertretern des Ökumenischen Rates der Kirchen. Dort entstand die *Stuttgarter Schulderklärung*. Es ist bis heute ein Zeichen für Sühne und der Bitte um Vergebung. Vielen Christen ging diese Erklärung nicht weit genug. Aber, ein Anfang war gemacht. Darauf lässt sich aufbauen.

Die Zeit des Dritten Reiches und danach hinterließ auch seine Spuren bei den Christlichen Friseurern. Was nahezu zerschlagen erschien ist doch wieder aus der „Asche“ entstanden. Beherzte Brüder sammelten zusammen, was noch zu finden war. So konnte unter sehr schwierigen Bedingungen 1954 das 50jährige Bestehen gefeiert werden. Gefeiert wurde vom 13. bis 15. Juni 1954 in Ostberlin, und am 17. Oktober 1954 auf der CVJM Bundeshöhe in Wuppertal.

Ein weiterer Teil folgt.

Quellen:

Unsere Geschichte, Band 4, Diesterweg 1988
Fragen an die deutsche Geschichte, Herausgeber Deutscher Bundestag, Bonn 1996
Verfassung Baden-Württemberg und Grundgesetz, 1. Januar 1960
Die Verfassung der DDR
Stuttgarter Schulderklärung, siehe da
Geschichte der DDR, Hermann Weber, dtv, 1999
Personenlexikon zum Dritten Reich, Ernst Klee, Nikol, 2016

